

Herausforderungen gemeistert

Martin Schmidt feiert 40-jähriges Betriebsjubiläum

Bühl (red) – Für das 40-jährige Betriebsjubiläum wurde Martin Schmidt von der Bühler Firma Raumausstattung Schemel GmbH geehrt. Geschäftsführer Gerhard Schemel dankte dem dienstältesten Mitarbeiter in einer kurzen Feierstunde für die jahrelange Treue. „Sie sind stets ein loyaler Mitarbeiter gewesen. Vertrauen und Respekt hatten für Sie oberste Priorität. Damit haben Sie bis heute einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg unseres Betriebs geleistet“, so Schemel. In dem Betrieb, der im kommenden Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert, hat sich Schmidt in den vergangenen 40 Jahren ständig an neue Herausforderungen angepasst. Auf seine konstruktive und kollegiale Mitarbeit war immer Verlass. So zeichnete der Jubilar auch für die Ausbildung von 28 Auszubildenden mitverantwortlich, wie es in einer Mitteilung des Betriebs heißt.

Die Hauptgründe für den Jubilar, seinen Arbeitgeber nicht mehr zu wechseln, waren viel-



Martin Schmidt. Foto: privat

schichtig. Schmidt: „Ich habe immer ein angenehmes und familiäres Betriebsklima vorgefunden und habe viele meiner Kollegen als Freunde gewonnen. Langeweile kenne ich am Arbeitsplatz nicht. Mich macht es aber auch noch nach 40 Jahren stolz und glücklich, wenn ich nach dem Abschluss meiner Handwerksarbeit auf das

Ergebnis blicken kann und die Kunden zufrieden sind.“ Dabei kann Schmidt seinen jüngeren Kolleginnen und Kollegen auch berichten, was sich in den vergangenen Jahren alles verändert hat. So müsse zwar heute noch immer körperlich gearbeitet werden, jedoch würden moderne Maschinen körperlich belastende und kraftraubende Arbeiten abnehmen, so Schmidt.

Der leidenschaftliche Motorradfahrer blickte bei der Feierstunde auch auf zahlreiche Baustellen zurück, die ihn bis heute beeindruckten. Neben dem Theater und Kongresshaus in Baden-Baden gehört auch das Spielcasino dazu. Schließlich mussten dort die Arbeitszeiten an den Spielbetrieb angepasst werden. Bei Schmidt haben aber auch die besonderen Sicherheitsvorkehrungen bei Arbeiten im damaligen Kernforschungszentrum in Karlsruhe oder die Bodenbelagsarbeiten in großen Wohneinheiten mit über 100 Appartements Eindruck hinterlassen.